

Eine Generation bricht mit der Tradition

CRICKET Milliarden von Augen sind momentan auf Sri Lanka gerichtet, wo die «Twenty 20»-WM stattfindet. Die Hoffnung Indiens liegt auf Virat Kohli (23), dem Cristiano Ronaldo des Cricket.

MELK VON FLÜE UND JONAS VON FLÜE
sport@luzernerzeitung.ch

Millionen von Menschen himmeln ihn an – Virat Kohli. In Indien, mit über 1,2 Milliarden Einwohnern das Land mit der zweitgrössten Bevölkerungszahl, ist der 23-jährige Cricket-Spieler ein Superstar. Cricket ist in Indien die beliebteste Sportart, Kohli das Aushängeschild der nationalen Sportbegeisterung. Vor allem bei der jungen Generation kommt er gut an. Gut aussehend, tätowiert und selbstbewusst ist er – quasi Indiens Antwort auf den Fussballer Cristiano Ronaldo. Aber was noch viel wichtiger ist: Er führt das indische Cricket-Team von Sieg zu Sieg. An der zurzeit stattfindenden Cricket-WM war Kohli im ersten Gruppenspiel gegen Afghanistan der fleissigste Punktesammler Indiens. 159:136 gewannen die Inder das Spiel, 50 Punkte steuerte ihr Superstar dazu bei. Und natürlich wurde ihm die Auszeichnung «Man of the Match» zuteil.

Cricket-Spieler des Jahres

Über eine andere Auszeichnung ist Virat Kohli besonders stolz. Vor einer Woche wurde er vom Internationalen Cricket-Verband zum Spieler des Jahres gewählt, als 23-Jähriger notabene. «Es ist ein grossartiges Gefühl, und ich bin sehr glücklich, diese Auszeichnung gewonnen zu haben», so Kohli. Er habe viel von den älteren Mitspielern lernen können. Mittlerweile hat er ihnen den Rang abgelassen.

Was ihn auf dem Feld besonders ausmacht, ist seine Selbstkontrolle. Er lässt sich nicht dazu verleiten, von Beginn an planlos nach dem Ball zu schlagen und so ein frühes Out zu riskieren. Er wartet lieber ab, bis er sich genug sicher fühlt. Ist das der Fall, ist er nur noch schwer zu stoppen. Aggressiv attackiert er die Bälle und schraubt seine Punktzahl kontinuierlich nach oben.

Ganz Indien hofft auf den WM-Titel

So auch im ersten WM-Auftritt gegen Afghanistan. Ohne die Leistung von Kohli hätte es für die hoch favorisierten Inder eng werden können. «Ich hoffe, dass wir gegen stärkere Gegner unseren Plan besser durchziehen können als in diesem Spiel», sagte Virat Kohli nach der Partie. Die Erwartungen an die indische Equipe sind nämlich hoch. Zu Hause lechzt das ganze Volk nach dem

Weltmeistertitel, und auch bei den Buchmachern ist Indien, zusammen mit Gastgeber Sri Lanka, der Favorit auf den Sieg.

Im zweiten Spiel der WM geht es für die Inder, die die erste Gruppenphase dank dem Sieg über Afghanistan bereits überstanden haben, um viel Prestige. Heute um 16 Uhr treffen sie auf Erzrivale England. Virat Kohli weiss, dass gegen den Titelverteidiger ein Auftritt wie gegen Afghanistan nicht genügt: «Wir müssen positiv ins Spiel gegen England gehen und eine bessere Leistung bringen.»

Mehr Spannung dank «Twenty 20»

Kohli steht mit seinem Auftreten und seinem Lebensstil für die neue Generation der Cricket-Spieler, die allmählich mit der Tradition der einst elitären Sportart brechen. Cricket, erfunden in Grossbritannien (siehe Box unten links), wurde über Jahrhunderte vor allem von der aristokratischen Elite gespielt. Dementsprechend galt es sich auf dem Platz zu benehmen. Höflichkeit wurde gross geschrieben, Skandale gab es keine. Gekleidet hat man sich traditionell in Weiss: lange Bundfaltenhosen, Poloshirt und zum Teil auch Wollpullover mit V-Ausschnitt. Was total veraltet anmutet, wird auch heute in den bis zu fünf Tagen dauernden Test-Matches noch gepflegt – Mittagspause und «Tea-Time» inklusive.

Doch die Spielweise «Twenty 20», in der auch die aktuelle WM in Sri Lanka ausgetragen wird, hat Cricket in den letzten Jahren revolutioniert und aus dem eher langweiligen und langwierigen Sport eine schnelle und spannende Sportart gemacht. Partien dauern «nur» noch rund drei Stunden. 20 Overs à 6 Würfeln werden gespielt. Dann, oder nach zehn Outs (siehe Box rechts), wird gewechselt, das andere Team stellt die Schläger.

Nachdem in Indien vor vier Jahren eine Profiliga gegründet worden war, die Millionen von Franken umsetzt, scheint der Trend auch in (Kontinental-)Europa langsam anzukommen. Zumindest Eurosport 2 hat den spannenden Sport entdeckt und berichtet täglich live von der Weltmeisterschaft in Sri Lanka. Einschalten lohnt sich.



Indiens Superstar Virat Kohli führte sein Team am Mittwoch zum Sieg über Afghanistan.

Getty/Matthew Lewis

